



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

Muster für die Behandlung der Ergänzungen und Umstände, der
Ergänzungs- und Umstandssätze. (§. 323.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

h) Schriftlich.

1. Stellet die Antworten hierauf in Frage, und versuchet, die von mir gestellten Fragen als Antworten darauf zu geben! —

2. Die Schüler analysiren darnach das Lesestück und schreiben diejenigen Satztheile auf ihre Schiefertafeln, für welche sie bis jetzt noch keinen Namen kennen gelernt haben, wie das in dem vorhergehenden Musterstücke durch den Lehrer an der großen Wandtafel, wo jene Satzglieder immer noch stehen, geschehen ist; — es sind nämlich außer Subjekt, Prädikat und Beifügung alle übrigen Glieder im Satze. —

§. 323. II. Die Ergänzung, der Umstand (und die Ergänzungs- und Umstandsätze).

(Am Lesestücke Nr 9. „Jagdscene.“)

a) Mündlich.

Betrachtet die auf der Tafel stehenden, euch noch unbekanntem Glieder der sechs Sätze aus der Beschreibung der drei Jäger! (Siehe Seite 515). Das erste heißt: „mit (glänzendem) Schnee.“ Wenn der erste Hauptsatz (nehmet euer Buch, und schlaget die Beschreibung nach!) so hieße: „Die Felder und Berge waren bedeckt“; — was wolltet ihr in diesem Falle weiter wissen? Dann würden wir fragen: womit bedeckt? Wir wünschten das Ding zu wissen, womit die Felder u. bedeckt waren. Warum? Weil sonst der Satz nicht vollständig und deshalb nicht verständlich wäre; denn Felder und Berge können ja mit verschiedenen Dingen bedeckt sein, z. B. mit Schlossen, Eisteis, Nebel (zur anderen Zeit mit Rauch, Staub u. u.).

Die Thätigkeit „bedecken“ läßt sich nicht denken ohne das Ding, womit die Felder und Berge bedeckt waren. Das Ding „Schnee“ (das erste, das auf der Tafel steht) muß also zu der Thätigkeit „bedecken“ genannt werden, wenn diese ganz verstanden werden soll. „Schnee“ ist also ein die Thätigkeit „bedecken“ ganzmachendes oder ergänzendes Ding = Ergänzung. „Schnee“ bezieht sich auf „bedecken“, ein Ding auf eine Thätigkeit. Der Satz: Der Himmel trug, (die Jagd trug, der Baum trug, die Knaben tragen u.) ist nicht vollständig, wenn nicht angegeben ist, was der Himmel trug. Zur Thätigkeit „tragen“ muß also wieder ein Ding genannt werden, das getragen wird, und dieses Ding heißt in unserem Lesestücke: „Kleid“, — das euch unbekanntes Glied des zweiten Hauptsatzes. Das Ding „Kleid“ hat Bezug auf die Thätigkeit „trug“, sowie das Prädikat auf das Subjekt und die Beifügung auf ein Ding. Kleid ist also die Ergänzung zu trug.

So mit:

Ich sah — wen? (drei) Jäger. Die Jäger standen — wo? Unter einer (hohen) Eiche. (Die Worte: Unter einer Eiche geben den Ort an, wo die Thätigkeit „stehen“ geschehen ist.)

Die Nester trugen — was? Eine (schwere) Last Schnee. Die Zweige waren behangen — womit? Mit Reif. Die Kleider hatten (= besaßen) — was? Eine (hellgrüne) Farbe, und waren besetzt — womit? Mit (blanken) Knöpfen. Ein Hirsch lag — wo? Zu (ihren) Füßen. Das Blut färbte — was? Den (weißen) Schnee. Die Hunde saßen — wo? Um den (toten) Körper und ließen hervorhängen — was? Die (rothen) Zungen. Und ließen hervorhängen — wie? Lechzend.

Lechzend gibt die Art und Weise an, wie die Hunde die Zungen hervorhängen ließen — wie die Thätigkeit „hervorhängen“ geschehen ist.

Die Satztheile, die ich an die Wandtafel geschrieben, sind also die Antworten auf welche Fragen? — Und beziehen sich auf welche Thätigkeiten (Eigenschaften) in diesem Lesestück? — Welche Glieder im Satze sind dies aber? — Diese Fragen sind oft zu wiederholen und zu betonen! —

Nehmet jetzt eure Schiefertafeln, und schlaget zugleich das 9. Lesestück auf! Aus diesem habet ihr zuletzt alle Satztheile aufgeschrieben, die keine Subjekte, Prädikate oder Beifügungen sind. Wir wollen sie näher betrachten!

Auf eueren Tafeln steht zuerst? Nach Osten. Dann? Langsam u. u. Das Gewitter hatte sich hinabgesenkt.

Wenn wir nun „nach Osten“ zur Antwort erhalten wollen, wie müssen wir fragen? Wir müssen fragen: wohin hatte sich u. u.? Antwort: nach Osten hatte sich u. u. Das gibt den Ort an, nach welchem die Thätigkeit „sich hinabsenken“ ihre Richtung genommen; wie hatte sich u. u.? Langsam hatte sich u. u. Dieses Wort gibt an, wie die Thätigkeit „hinabsenken“ geschehen ist.

(Die verschiedenen Fragen nach den Thätigkeiten werden alle an der Tafel notirt und solche auf das weiter unten entworfene Schema zurückgeführt.)

So mit: Der Himmel lag — wo? im Westen — wie? im (reinsten) Blau . . . Streifen hatten sich gebildet — wo? um die Sonne — Die Sonne näherte sich — wem? dem Untergange.

Der Rest (des Gewittergewölkes) war abgegränzt und hatte gewonnen.

1. war abgegränzt — wie? scharf.

2. hatte gewonnen — was? eine (ruhigere, feste) Haltung.

Eine (große tiefdunkle) Wolke stand — wo? im Südosten.

Die Wolke lief aus und zeigte.

1. lief aus — wie? wie ein Gebirge.

2. zeigte — wo? an den Seiten — was? Vertiefungen.

Sie (die Wolke) blieb — wie? (fast ganz) unverändert. (Selbst einzelne) Bilder hielten — was? eine (feste) Gestalt und Lage. Die Bilder erhoben sich — wo? an (ihrem) Rande. Sie (die Wolke) war umzogen — wo oder wie? ringsherum — bis wohin? bis an die Masse (des [unteren] Gewölkes) — womit? mit einer (silberweißen) Kante. Die Strahlen schienen zu machen — was? das Innere (derselben = der Wolke) — wie? noch dunkler. Sie (die Wolke) hatte = besaß (dabei?) — was? ein (höchst friedliches) Ansehen. Dieses (Ansehen) fiel auf (auf-fallen) — wie? um so mehr = ganz besonders stark — warum? da (weil) man das starke Gewitter noch in Erinnerung hatte. Diese Antwort, die den Grund auf die Frage warum? angibt, ist nicht ein einfacher Ausdruck, sondern ein ganzer Satz.

Ist der Satz: „da (oder weil) man das starke Gewitter noch in Erinnerung hatte,“ für sich allein ohne den anderen, mit dem er zusammenhängt, verständlich oder nicht? —

Er ist also ein Nebensatz und wodurch vom Hauptsatz getrennt? — Wille denselben zu einem Hauptsatz um! Man hatte das starke Gewitter noch in Erinnerung = man erinnerte sich des starken Gewitters.

Man erinnerte sich — wessen? des starken Gewitters. Wenn man sagt: Man erinnert sich an das starke Gewitter, so fragt man: an was?

Der Lehrer lasse die Schüler aus denjenigen Lesestücken, deren Inhalt sie in der Lese- und Sprachstunde schon kennen gelernt haben, den objektiven Genitiv anschauen und die Beispiele dafür in der zusammenhängenden lebendigen Rede im Verhältnisse zu den anderen Sätzen erkennen. Sie schlagen z. B. Nr. . . ihres Lesebuches auf. Es ist ein solches, das ihnen im Leseunterrichte bereits erklärt worden ist. — Er frage etwa: Wer könnte den Inhalt desselben noch angeben?

— Wer weiß von euch, wo darin der Satz steht: „Ich schlug mit beiden Händen auf meine Kniee, sprang hastig auf und ging, ein Liedchen pfeifend, meines Weges weiter?“ Wenn du nun aus diesem Satze: „Ich ging meines Weges weiter,“ die zwei Worte: „meines Weges“ als Antwort geben solltest: wie müßte ich dich darnach fragen? Wessen Weges gingest du weiter? Wichtig; merket euch alle mit dem Bleistift diesen Fall, nach dem man mit „wessen“ fragen muß, durch das Zeichen V vorn an der Zeile an! In Nr. . . .

„Ein Löwe würdigte einen vrolligen Hasen seiner näheren Bekanntschaft.“

Ein Löwe würdigte — wen? den Hasen.

— wessen? der (s. n.) Bekanntschaft.

Merket euch auch diesen Fall durch das Zeichen! —

In Nr. . . . : „Bedenke, mein Sohn, wenn sich unsere Hände einmal der Lüge bedienen, so wird sich auch das Herz bald daran gewöhnen.“ Unsere Hände sollen sich nicht bedienen — wessen? der Lüge.

In Nr. . . . : „Da schämten sich die Herren ihrer unwürdigen Unterhaltung. Die Herren schämten sich — wessen? ihrer (der) Unterhaltung. So etwa 12 Beispiele. Die Schüler mögen sie auswendig lernen und dem Lehrer, wenn er darnach fragt, auch im Buche zeigen.

Weiter: Die (düsteren) Gewölke (des Nachmittags) waren begleitet gewesen — von wem? von dem (starken) Gewitter.

Sie (die Wolke) theilte sich — wann? nach (vollem) Sonnenuntergange — wie? in (mehrere einzelne schwere) Wolken.

Der (klare) Mond zog umher — wie? wunderbar.

Noch habe ich auf folgenden Satz aufmerksam zu machen:

„und trotz der untergehenden Sonne zeigte sich nirgends eine gelbliche Gluth oder bräunliche Mischung.“ Eine gelbliche Gluth zc. zc. zeigte sich also nicht = nirgends = an keiner Stelle. Oder: Keine gelbliche Gluth zc. zc. zeigte sich. Das „keine“ vor dem Subjekte ist = dem „nicht“ oder nirgends im Prädikate. Aber es ist doch sonderbar, daß in einer Beschreibung des Himmels auch angegeben ist, was nirgends am Himmel zu sehen war, was sich an demselben gar nicht zeigte. Warum ist doch von dieser gelblichen Gluth oder bräunlichen Mischung die Rede? Weil sonst bei untergehender oder schon untergegangener Sonne solche Farben am Himmel sichtbar werden, was ja über die Entstehung der Abend- und Morgenröthe im 10. Lesestücke bereits erklärt wurde; daß diese Farben sich nun in dem durch das Gewitter von Wassertheilchen gereinigten Luftkreise nicht zeigten, war jener Anmerkung werth. Und hätten sie sich gezeigt: wie müßte der Satz heißen? — „und wegen der untergehenden Sonne zeigte sich (überall oder wo?) eine gelbliche Gluth oder bräunliche Mischung.“ — Eine gelbliche Gluth zc. zc. zeigte sich — warum? weshalb? wegen welcher Ursache zeigte zc. zc. Antwort: Wegen der untergehenden Sonne. Durch die untergehende Sonne wird dieses Farbenspiel am Himmel hervorgebracht. Untergehende Sonne ist folglich Ursache und die dadurch erzeugten verschiedenen Farben die Wirkung.

Nun aber war an jenem Abende nach dem Gewitter diese Ursache vorhanden; doch blieb die Wirkung aus! Diese Nichtwirksamkeit der Ursache, dieses Widerstreben gegen dieselbe (adverlatives Verhältniß) wird durch das Wort trotz bezeichnet. —

Wer hat im Lesebuche schon ähnliche Sätze gelesen? Wo stehen sie? — Wie heißen sie? Trotz des starken Feuers im Ofen wollten die gefrorenen Fenster nicht aufthauen. Trotz der sehr großen Kälte des vorhergegangenen Winters hatten die Weinstöcke nicht viel gelitten zc. zc. Erkläre sie!

Nachdem so einige Lesestücke besprochen sind, werden die Schüler abstrahiren:

I. Daß außer Subjekt, Prädikat und Beifügung alle anderen Glieder solche sind, durch welche die Thätigkeit oder Eigenschaft (welche in den beiden Beschreibungen allemal das Prädikat sind) ergänzt oder dem Ort, der Zeit, der Weise und dem Grunde nach näher bestimmt werden.

II. Daß diese die Thätigkeit (Eigenschaft) ergänzenden Dinge und Sätze die Antworten sind auf folgende Fragen:
(Die Antwort auf die

1. Frage: wer oder was? ist stets das Subjekt).
2. Frage: wessen?
3. Frage: wem?
4. Frage: wen oder was?

III. Daß die die Thätigkeit bestimmenden Theile, welche man Umstände oder Umstandsätze nennt, als Antworten auf folgende Fragen stehen:

1. Ort: wo? wohin? woher?

—

2. Zeit: wann? wie lange?
3. Weise: wie?
4. Grund: warum? (weßhalb? wem zufolge? u. u.)

Dieses Schema entwirft der Lehrer an der Wandtafel und leitet nun, die Übung fortsetzend, die Schüler an, darauf zu sehen, ob das Prädikat durch ein Zeit- oder Eigenschaftswort ausgedrückt ist, um sodann zu untersuchen, ob und warum oder warum nicht Antworten auf die genannten Fragen als einfache Glieder im Haupt- oder Nebensatze zum betreffenden Satze vorkommen.

b) Schriftlich.

Das Besprochene wird nun in folgender Weise dargestellt:

Prädikate.	Fragen.	Ergänzungen oder Umstände (Sätze) als Antworten.
1. hatte sich hinabgesenkt	wohin?	nach Osten (Umstand des Ortes).
2. " " lag "	wie?	langsam (U. d. Weise).
	wo?	im Westen (U. d. Ortes).
	wie?	im (reinsten) Blau (U. d. Weise).
3. hatten sich gebildet	wo?	um die Sonne (Ort).
4. näherte sich	wem?	dem Untergange (Ergänzung).
	u. s. w.	

F o r t s e t z u n g.

§. 325.

Welches sind in dem Lesestück Nr. 4. „das seltene Glück“ die vorkommenden Ergänzungen und Umstände oder Ergänzungs- und Umstandssätze? Welches sind die Unterscheidungszeichen dafür?

a) Mündlich.

1. Satz. Die Glocken des Thurmes begrüßten mit hellem Läuten die Ankunft des neuen Jahres = erweiterter Satz, weil u. u.

1. Die Glocken begrüßten = nackter Satz, weil u. u. (Subjekt, Prädikat.)

2. Beifügungen sind: des Thurmes zu? — hellem zu? — neuen zu? — des (neuen) Jahres zu? — weil u. u.

Soweit hat sich der Schüler vorerst über jeden Satz auszusprechen — über Prädikat, Subjekt, Beifügung und Beifügesätze.

Die anderen Theile der Sätze müssen nun entweder Ergänzungen oder Umstände (= Sätze) sein. Wie finden wir sie? Indem wir auf die Thätigkeit (das Prädikat) die aufgefundenen Fragen, die wir an die Tafel geschrieben, richten und dann nachsehen, ob Antworten darauf in der Erzählung gegeben sind. Also:

(Die Glocken) begrüßten — wessen? Was sagt ihr zu diesen 2 Fragen; kann

.. begrüßten — wem? (man sie stellen oder nicht?)

.. begrüßten — wen oder was? Antwort: Die Ankunft (des neuen Jahres) = das Neujahr.

Diese Antwort auf die 4. Frage des Schemas ist demnach eine Ergänzung. Erkläre noch einmal, warum! Weil das Urtheil „die Glocken begrüßten“ nicht vollständig oder dem Sinne nach nicht ganz wäre ohne diesen Zusatz; denn sobald man sagt: „die Glocken begrüßten“, so will man auch wissen, wen oder was sie begrüßten. Richtig; die Thätigkeit begrüßen läßt sich hier nicht denken, ohne ein Ding, auf welches sie zielt. Dieses Ding nennt man also Ergänzung (Ziel, Objekt) und die Zeitwörter, welche ein solches Ziel verlangen, bezügliche (zielende, objektive). Wie wird man sonach diejenigen Zeitwörter nennen, die keine Ergänzung erfordern? (Beispiele!)

Der 4. Fragefall führt zwei Fragewörter: welches wirst du für unser Beispiel wählen? — Merkt euch: Wenn die Antwort in diesem Fragefall eine Sache —, so fragt man mit was; ist sie aber eine Person, so fragt man mit wen. Ist Ankunft eine Sache oder Person? — Wie fragt man also, mit wen oder was? — Setze statt dieser Sache eine Person!

Stellet nun die Fragen für die Umstände auf die Thätigkeit!

(Die Glocken) begrüßten — wo? wohin? woher?

" " begrüßten — wann? wie lange?

" " begrüßten — wie?

" " begrüßten — warum zc.?

Welche von diesen Fragen passen, welche nicht? — Warum? — Welche könnten möglich beantwortet werden, welche nicht? — Welche sind wirklich beantwortet? Nur die Frage wie. Mit hellem Läuten = hellläutend, helltönend. Diese Antwort gibt die Art und Weise an, wie die Thätigkeit „begrüßen“ geschehen ist. Die Antwort auf die Frage wie? ist also ein Umstand der Weise.

Versuche, in diesem Satze den Ort anzugeben, wo die Thätigkeit (begrüßen) etwa geschehen sein könnte! In einem (freundlichen) Landstädtchen begrüßten die Glocken zc. zc. Probiere, einen Umstand des Ortes auf die Frage wohin? oder woher? mit dem Satze in Verbindung zu bringen! Das geht nicht. Warum? Weil die Thätigkeit begrüßen nicht eine örtliche Richtung von oder nach uns nimmt, wie z. B. werfen, schießen, reiten, fahren, sehen, reisen, kommen zc. zc. eine solche nehmen können; da kann man auf die Fragen: woher? und wohin? antworten. — Könnte denn aber gesagt sein, wann? oder wie lange? diese Thätigkeit geschehen ist? — Gib Beispiele an! In einem freundlichen Städtchen begrüßten mit Tagesanbruch die Glocken des zc. zc. Oder: Mit Tagesanbruch begrüßten in einem freundlichen Städtchen die Glocken des zc. zc. Oder: Die Glocken des Thurmes begrüßten mit Tagesanbruch in einem freundlichen Städtchen zc. zc. zc. zc.

(Belehrung über die Wortfolge.)

Warum aber kommen nur die Antworten auf diese Fragen vor, warum nicht die Umstände des Ortes, der Zeit zc. zc.? Weil der Verfasser dieser Erzählung jene Angaben nicht für wichtig genug erachtet hat. Allerdings bleibt es für uns immerhin ungewiß, ob die Glocken des Thurmes in einer großen oder kleinen Stadt, ob in einem Dorfe oder Dörfchen, ob des Nachts um 12 Uhr oder des Morgens um 5 oder 6 Uhr, ob 10 Minuten oder $\frac{1}{2}$ Stunde lang geläutet wurden zc. zc. Aber wenn wir auch das nicht wissen, was liegt daran? Ich habe euch früher einmal gesagt, daß man nicht Alles sagt und schreibt, was man weiß, sondern nur Das, was man will und soll oder in guter Absicht für wichtig genug hält.

Es kommt in dieser schönen Erzählung vorzüglich darauf an, was in dem erhebenden Augenblicke des Glockengeläutes die Kinder und der Vater gefühlt, gedacht, gesprochen und gethan haben. Dieses ist deshalb auch der Reihe nach aufgezählt. Ob es ein wenig früher oder später geschehen, ob da oder dort, — das ist nicht von so großer Bedeutung für uns, da wir ja auch ohnehin den lieben Vater und seine frommen Kinder gar nicht kennen. —

Sind in dem Satze die beiden Glieder, die Ergänzung und der Umstand der Weise, durch ein Unterscheidungszeichen von den anderen Satztheilen getrennt oder nicht? —

II. Satz. Da erwachte der Vater Joseph, der seit zwölf Wochen krank gewesen war und das Bett hüten mußte = ein zusammengesetzter Satz, weil zc. zc. Haupt- und Beifügsatz, getrennt durch Beistrich.

1. a. Joseph erwachte = nackter Satz, weil zc. zc.

b. Vater¹⁾ ist Beifügung zu Joseph, weil zc. zc.; es war also nicht Dunkel Joseph, Better Joseph, Bruder Joseph, Freund Joseph zc. zc., sondern Vater Joseph.

1) In der Verbindung von Eigennamen mit vorangehenden Titeln und mit Verwandtschaftsbenennungen, welche statt der Titel gebraucht werden, ist der Eigennamen nicht als ein Attribut des Titels und daher nicht als Substantiv in Apposition, sondern der Titel als Attribut des Eigennamens anzusehen. Die Titel werden in dieser Verbindung in Singular insgemein ohne Artikel und ohne Flexion gebraucht. Becker.

Anderer Satzglieder kommen in diesem Hauptsatz nicht vor; wir gehen deshalb zum Nebensatz über.

2. a. Der Beifügungssatz (attributive Nebensatz) ist zu einem Hauptsatz umzubilden!

Vater Joseph war seit zwölf Wochen krank gewesen und mußte das Bett hüten = zusammengezogener Satz, weil 2c. 2c.

b. Joseph war krank gewesen / Joseph mußte hüten { = zwei nackte Sätze, weil 2c. 2c.

c. Vater = Beifügung.

(Soweit wieder der Schüler, was jedoch in der Folge unterbleibt, sobald er die nöthige Gewandtheit im Zergliedern besitzt.)

Zu II. 2. Richte auf das erste Prädikat, auf die Eigenschaft war krank gewesen, die betreffenden Fragen! —

Welche Antwort erhältst du? Ich erhalte nur auf die eine Frage: wie lang? die Antwort: seit zwölf Wochen.

Die Antwort drückt aus, wie lang das Kranksein gedauert hat, folglich die Zeitdauer — Umstand der Zeit.

Welche von den uns bekannnten Fragen kann man passend nach der Eigenschaft stellen? — Warum? —

Welche könnten wohl beantwortet sein, sind es aber nicht? —

Richte auf das zweite Prädikat, auf die Thätigkeit mußte hüten, deine Fragen; sprich dich aber ohne meine Hülfe darüber aus!

Man lasse auf die Thätigkeiten oder Eigenschaften als Prädikate noch so lang alle Fragen des Schemas richten, bis die Schüler von selbst nur die stellen werden, welche im Besestücke beantwortet sind, bis sie also von der gegebenen Antwort auf die zu stellende Frage schließen.

III. Satz. „Ei, wie ist mir doch so wohl!“ sagte er zu sich selbst. Dies ist ein zusammengesetzter Satz; er besteht aus zwei kleineren; sie heißen 2c. 2c. Warum sind sie durch ein ! getrennt? —

Damit ihr kennen lernet, wie sich die beiden zu einander verhalten oder in welchem Verhältniß der erste zum zweiten steht; so wollen wir dies Mal am letzteren anfangen:

Er sagte zu sich selbst = ein erweiterter Satz, weil 2c. 2c.

Er sagte = nackter Satz, weil 2c. 2c.

Wer ist mit dem persönlichen Fürworte er gemeint? —

Demnach: Joseph sagte. Warum seid ihr mit diesen zwei Worten nicht zufrieden, wenn ich Nichts weiter hinzufüge? — Weil man wissen möchte, was? und zu wem? Joseph sagte.

Sehet ins Buch, und gebet an, ob diese beiden Fragen beantwortet sind! —

Die Antwort auf die Frage: zu wem? heißt: zu sich selbst = eine Ergänzung, weil 2c. 2c.

Die Antwort auf die Frage: was? heißt: „Ei, wie ist mir doch so wohl“ = ein Ergänzungssatz, weil 2c. 2c.

Joseph sagte nicht zu seinem Sohne, nicht zu seiner Tochter, nicht zu seinen Kindern 2c. 2c., sondern zu sich selbst. Dieses „selbst“ hat den Hauptton und bezeichnet, daß nur der Vater, sonst Niemand, gemeint sei. „Selbst“ hat also eine ausschließende Bedeutung. —

Auf die Frage: was? die wir auf die Thätigkeit sagen richten, bekommen wir aber noch mehr zur Antwort, als was wir bereits angeführt. Denn außer

1. „Ei, wie ist mir doch so wohl!“ enthält sie auch noch

2. „Welche Veränderung!“

3. „Ich fühle keine Schmerzen mehr; ich fühle mich stark und munter, wie ein Gesunder!“

Sie umfaßt demnach drei Sätze, die alle Ergänzungssätze zu welchem Zeitworte sind? — Warum? — Sie sind zugleich Anführungssätze. Was wißt ihr noch hierüber?

Wird er dieses nur gefühlt, gedacht oder (leise? laut?) zu sich selbst gesprochen haben? — Warum meinst du das? —

Wir wollen diese drei Sätze der Reihe nach näher betrachten.

1. In: „Ei, wie ist mir doch so wohl!“ (Ei, wie herrlich ist die Gegend! Ei, wie schön ist doch dies Bild! zc. zc.) drückt das Wort „ei“ welches Gefühl aus? — Ein Gefühl von Freude, von Verwunderung oder von Schmerz, von Abscheu zc. zc.? — Mit welchem Tone wird Vater Joseph dieses „ei“ ausgesprochen haben? —

Der Kranke jammert vor Schmerz und seufzt: „ach!“ in welchem Tone? — Das Kind spricht am Weihnachtsfeste, vor seinem Christbaume stehend, aus Ueberraschung, Verwunderung und Freude: „ei! ach!“ in welchem Tone? — Die Menge beim Anblick einer furchtbaren Feuersbrunst ruft: „o! ach!“ in welchem Tone? Ach, da lagen die Kinder auf den Knien und weinten und beteten: O, Gott zc. zc. Ach, o, ei, leider zc. zc., diese Laute drücken die Empfindung, das Gefühl der Furcht, der Ueberraschung, der Angst, des Entsetzens, des Schmerzes, der Freude, der Verwunderung, des Verlangens zc. zc. aus. Sie heißen deshalb Empfindungslaute oder Empfindungswörter und sind nicht Theile des Satzes. Durch welche Unterscheidungszeichen werden sie von den Satztheilen getrennt? —

Es ist mir wohl! — ich bin gesund! Setze an die Stelle des „es“ das Wort „wie“! — Welchen Unterschied findest du nun? — Bringe in den Satz auch das Wort „so“ an seine Stelle! — Was drückt dieses „so“ jetzt aus? — Welche Stärke? — Was wird durch dasselbe besonders hervorgehoben? —

Setze ebenso das Wort „doch“ wieder an seine Stelle! — „Wie ist mir doch so wohl!“ Was drückt dieses „doch“ hier aus? — Erwinnere dich an den Satz: „Gib mir „doch“ ein wenig von dem Brode, das du da trägst,“ in der Erzählung vom wohlthätigen Kinde (Seite 488.). Dort habe ich es erklärt. —

In demselben Lesestücke kommt auch der Satz vor: „Mich hungert gar sehr.“ Ähnliche Sätze sind: Mir ekelst (vor der Speise). Mir schwindelt (vor der Tiefe). Mir ist ernst. Mich friert. Mich überläuft es (kalt).

Ebenso: Mir ist wohl! Oder: Wie ist mir doch so wohl!

Wie heißen in diesen Sätzen die Prädikate? — —

Es hungert — wen? mich. Es ekelst — wem? mir. Es schwindelt — wem? mir. Es friert — wen? mich. Es überläuft — wen? mich.

Die Antworten auf die Fragen wem? und wen? sind Ergänzungen, weil zc. zc.

Wie heißen aber die Subjekte, von welchen ausgesagt wird: hungert, ekelst, schwindelt, friert, überläuft, ist wohl zc. zc.? —

In diesen Sätzen vertritt das Fürwort „es“ die Stelle des Subjektes. Aber auch ohne dieses „es“ wird das Subjekt in solchen Sätzen, in welchen der Eindruck auf das Gefühl des Subjektes hervorgehoben werden soll, durch die Ergänzungen im Nenn- und Wenfall erkannt.

2. „Welche Veränderung!“ Diese Worte drücken aus: Welche Veränderung fühle ich!

Ich fühle. Was? — „Veränderung“ ist demnach eine Ergänzung, weil zc. zc.

Ebenso: Gute Nacht! = Gute Nacht wünsche ich! Oder: Ich wünsche gute Nacht! Gute Besserung! = Gute Besserung wünsche ich! Oder? Um Verzeihung! = Um Verzeihung bitte ich! Oder: Ich bitte um Verzeihung!

Durch diese Ergänzungen allein drückt die deutsche Sprache oft ganze Gedanken aus. (Elipe.)

3. „Ich fühle keine Schmerzen mehr; ich fühle mich stark und munter, wie ein Gesunder!“ = ein zusammengesetzter Satz, weil zc. zc.

Er besteht aus zwei Hauptsätzen, weil zc. zc.

Der erste davon ist ein erweiterter, weil zc. zc.

(Sie sind deswegen getrennt durch einen Strichpunkt.)

Der zweite hingegen? — Wir wollen diesen näher betrachten: In demselben drückt Vater Joseph aus, daß er stark und munter sich fühle, und zwar sei sein Gefühl der Stärke und Munterkeit gleich dem Gefühle der Stärke und Munterkeit eines Gesunden.

Was wird also hier mit einander verglichen?

Vater Joseph fühlt sich)
Ein Gesunder fühlt sich) = Vater Joseph und ein Gesunder fühlen sich = ein

zusammengezogener Satz, weil sich ein Prädikat als gemeinsames Satzglied auf zwei Subjekte als gleichartige Glieder im Satze bezieht.

Vater Joseph und ein Gesunder fühlen sich (wie?) stark
 Vater Joseph " " " " (wie?) munter } = Vater Joseph und
 ein Gesunder fühlen sich stark und munter = ein zusammengezogener Satz, weil
 zwei Umstände der Weise als Glieder derselben Art sich auf ein und dasselbe
 Prädikat beziehen.

Wir wollen die Reihenfolge der Sätze unterbrechen und noch einige mit Ergänzungs- und Umstandsätzen herausnehmen. Z. B.

I. Indem er nun so dachte, hörte er in der Kammer nebenan bitterlich weinen.

II. Gib ihm seine Kräfte wieder, daß er unter uns gesund ins neue Jahr eingehe.

III. Ich will mitten unter euch knien und Gott danken, daß er mir meine Gesundheit und so fromme und gute Kinder gegeben.

Zu I. Wir fangen bei zusammengesetzten Sätzen mit Nebensätzen die Zergliederung stets am Hauptsatze an. (Den Grund dazu lasse der Lehrer den Schüler selbst anfinden.)

Wie heißt der Hauptsatz, wie der Nebensatz? —

Woran erkennst du das? —

Wie heißt das Prädikat im Hauptsatze? hörte. Nichte die bekannten Fragen darauf, und gib an, welche beantwortet sind! Es sind folgende:

hörte — was! weinen (die Dingsform als Ergänzung; wie weinen? bitterlich — Umstand der Weise.)

hörte — wo? in der Kammer (Umstand des Ortes).

hörte — wo? nebenan (dasselbe).

hörte — wann? Indem er so dachte. (Ein Umstandsatz der Zeit, weil er angibt, zu welcher Zeit die Thätigkeit „hören“ geschehen ist.)

Statt: „Indem er so dachte,“ kann man auch sagen: Während er so dachte, oder: Als er so dachte, oder: Da er so dachte, oder: Wie er so dachte, oder: Indes er so dachte, oder: Sobald er so dachte.

Stelle einmal den Hauptsatz vor den Nebensatz, und du wirst leicht erkennen, was: indem, während, als, da, wie, indes, sobald für Wörter sind. — Da sie den Nebensatz mit dem Hauptsatze verbinden, so nennen wir sie wie? Bindewörter. Die Umstandsätze der Zeit können aber noch mit anderen Bindewörtern verbunden werden. Z. B.

1. Nachdem der Vater so gedacht hatte, hörte er zc. zc. Kaum hatte der Vater so gedacht, hörte er zc. zc. Oder: 2. Ehe der Vater so gedacht hatte, hörte er zc. zc. Bevor der Vater so gedacht hatte, hörte er zc. zc.

Welche von diesen Bindewörtern bezeichnen den Umstandsatz in Beziehung auf den Hauptsatz der Zeit nach

1. als etwas Gleichzeitiges? —

2. als etwas Vorgegangenes? —

3. als etwas Nachfolgendes? —

Die Umstandsätze der Zeit werden vom Hauptsatze durch welches Unterscheidungszeichen getrennt? —

Zu II. „Gib ihm seine Kräfte wieder“ ist ein erweiterter Satz, weil zc. zc.

Ein Hauptsatz oder Nebensatz? — Warum? —

„... daß er unter uns gesund ins neue Jahr eingehe“! ist warum ein Nebensatz? —

In welchem beginnen wir die Zergliederung? —

Welches ist in dem erweiterten Hauptsatze der nackte Satz? — Sprich dich darüber aus!

Das Prädikat heißt „gib“; dieses wird ausgesagt von Gott. Das Subjekt ist jedoch verschwiegen, weil zc. zc. Der nackte Satz heißt demnach? —

Welches Wort im Hauptsatze gibt an, daß Vater Joseph nicht immer krank und kraftlos war? — Das Wort „wieder“ drückt die Wiederholung von was aus? —

jeine = Beifügung zu Kräfte.

Richte nun die Fragen unseres Schemas auf das Prädikat dieses Hauptsatzes, und achte insbesondere auf diejenige Frage, auf welche der Nebensatz als Antwort steht!

gib — wem? ihm = eine Ergänzung im Nennfalle, weil 2c. 2c.

gib — was? (seine) Kräfte = eine solche im 4. Falle, weil 2c. 2c.

gib (ihm seine Kräfte) — warum, weshalb, wozu, wegen welches Grundes? daß (oder auf daß, oder damit) er unter uns gesund ins neue Jahr eingehe = ein Umstandesatz des Grundes, weil 2c. 2c.

Durch welche Bindewörter ist hier dieser Nebensatz mit seinem Hauptsätze verbunden?

Zu III. Der Hauptsatz ist ein zusammengezogener, weil 2c. 2c. 2c. 2c.

Richte die Fragen auf's zweite Prädikat „danken“! — danken — wem? Gott = Ergänzung, weil 2c. 2c. danken — für was? (wofür?) . . . , daß er mir meine Gesundheit und so fromme, gute Kinder gegeben! = ein Ergänzungssatz, weil 2c. 2c.

Ergänzungs-, Umstands- oder auch Beifügesätze (alle Nebensätze) werden vom Hauptsätze durch Beistriche getrennt; Hauptsätze dagegen von einander durch Strichpunkte.

Suchet dieses wiederholt an der Erzählung nachzuweisen!

b) Schriftlich.

1. Der Schüler suche in dem Lesestücke alle Ergänzungen und Ergänzungssätze zu den Prädikaten der erweiterten, zusammengezogenen und der zusammengesetzten Sätze (bei letzteren nur in den Haupt-, nicht in den Nebensätzen) auf und stelle sie in folgender Weise dar:

Subjekt:	Prädikat:	Fragen:	Ergänzungen oder Ergänzungssätze:
Die Glocken	begrüßten	was?	Die Ankunft (des neuen Jahres.)
Er = der Vater	sagte	zu wem?	zu sich selbst = zu dem Vater.
Er = der Vater	streckte aus	was?	„Ei, wie ist mir“ 2c. 2c.
„ „ „	„ „	zu wem?	zu Gott.
„ „ „	„ „	was?	die Hände.
		u. s. w.	

Manche von diesen bezüglichen Zeitwörtern erfordern zwei Ergänzungen. Welche? — Auf welche Fragen? —

2. Ebenso sind in den genannten Sätzen die Umstände und Umstandssätze aufzusuchen und zu ordnen und zwar

a. die des Ortes.

Subjekt:	Prädikat:	Fragen:	Umstände oder Umstandssätze des Ortes:
Er	streckte aus	wo?	in der Finsterniß.
Sie = die Kinder	kamen	wohin?	zu seinem Bette. (Ortsbestimmung mit dem Begriffe der Richtung.)
Er	hörte (weinen)	wo?	in der Kammer.
Die Kinder	lagen	wo?	nebenan.
		wo?	da (hier, dort, neben, innen, oben, unten, vornen, hinten, beisammen, zusammen 2c. 2c.)

Diese Wörter nennt man Umstandswörter des Ortes, weil 2c. 2c. Sie stehen alle auf welche Frage? —

Deßgleichen

b. die der Zeit.

c. die der Weise.

d. die des Grundes.

3. Nun bildet alle Ergänzungssätze und Umstandssätze, auch die Beifügesätze zu Hauptsätzen um; ordnet ebenso daraus

A. Die Ergänzungen!

B. Die Umstände, und zwar

a. die des Ortes! b. die der Zeit! c. die der Weise! d. die des Grundes!

Wie den zusammengezogenen Satz in seinen Hauptgliedern (Siehe Seite 495), so behandle der Lehrer denselben mit Ergänzungen und Umständen derselben Art; insbesondere lasse er auf den Gebrauch der Bindewörter achten.

Ueber die Biegungsformen (Deklinationen) der Dingwörter und §. 326. Eigenschaftswörter.

a) Mühslich.

I. Der Lehrer schreibe die folgenden Sätze an die Wandtafel: (4. Lesestück.)

1. Der Vater fühlte keine Schmerzen mehr.

2. Zu dem Bette des Vaters kamen sonst am Neujahrstage seine Kinder.

3. Sie wünschten dem Vater ein fröhliches Neujahr.

4. Gott machte den Vater wieder gesund.

In jedem der vier Sätze kommt das Wort „Vater“ vor. Sehet einmal das Aeußere, die Form dieses Wortes an: ist sie in diesen Sätzen gleich oder verschieden? —

Ihr habet richtig verglichen; im ersten Satze heißt es: der Vater,
im zweiten „ „ „ : des Vaters,
im dritten „ „ „ : dem Vater und
im vierten „ „ „ : den Vater.

Wir wollen nun untersuchen, 1) auf welche Fragen wir dieses Wort in seinen verschiedenen Formen als Antwort erhalten, 2) welche Stelle als Glied im Satze es einnimmt und 3) welche Bedeutung es als solches Satzglied hat.

Im ersten Satze fragen wir nach „Vater“ wie? Wer fühlte keine Schmerzen mehr? Der Vater. Dieses ist aber welches Glied im Satze? Das Subjekt. Warum? — (Wenn das Subjekt eine Sache ist, so fragen wir darnach nicht wer, sondern was. Beispiele als Wiederholung!) Die Form: „der Vater“ nennt den Gegenstand, von dem die Rede ist und steht in dem Falle, daß man darnach wer fragen muß, somit in dem Wer- oder Wasfalle.

Im zweiten Satze fragen wir nach „des Vaters“ wie? Zu wessen Bette kamen zc. zc. Zu des Vaters Bette oder zu dem Bette des Vaters kamen zc. zc. Diese Form drückt aus, daß dem Gegenstande, der durch dieses Wort genannt ist, Etwas angehört oder daß er Etwas besitzt (das Bett ist dem Vater gehörig, er besitzt es). „Des Vaters“ ist Beifügung zu Bette und steht in dem Falle, daß man mit wessen darnach fragen muß, folglich im Wessenfalle.

Vergleichen die beiden Formen des Wortes! — Welche Aenderung muß man an dem Worte im Werfalle vornehmen, daß daraus der Wessenfall entsteht? Das Geschlechtswort der muß in des verwandelt und an das Dingwort ein s angehängt werden.

Im dritten Satze fragen wir: Wem wünschten die Kinder zc. zc.? Dem Vater wünschten zc. zc. Was thaten hier die Kinder? — Für wen war der Wunsch ihres Herzens? — Der Wunsch ging also nicht vom Vater aus, sondern von den Kindern für den Vater. Die Form „dem Vater“ ist aber welches Satzglied? — Und gehört zu welchem Zeitworte? — Die Ergänzung „dem Vater“ bezieht sich auf die Thätigkeit „wünschen“ und steht in dem Falle, daß man darnach wem fragen muß, sonach im Wemfalle. Vergleichen diese Form mit den beiden vorhergehenden dieses Wortes! Welche Unterschiede findet ihr am Geschlechtswort? — Am Dingworte? —

Im vierten Satze ist von wem die Rede? — Was that Gott? — Wer hat „das Gesundmachen“ erfahren, empfunden, erlitten? — Gott machte wen gesund? Den Vater. Dieser erfährt, fühlt, oder empfindet, leidet also Das, was Gott thut. „Den Vater“ ist aber in diesem Satze eine Ergänzung; sie bezieht sich auf die Thätigkeit „gesundmachen“ — heilen und steht in diesem Falle auf die Frage wen, deshalb im Wen- oder Wasfalle.